

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0325
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Statisten:	1
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0325

No (D)rama Lama

Eine Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Böck

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer + 1 Statist

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Matthias ist ein zufriedener, arbeitsloser Schauspieler. Wenn er Urlaub vom Nichtstun braucht, verbringt er diesen gerne bei seiner Oma Hilde. Seine Oma betreibt einen Hofladen, außerdem hält sie sich ein Lama. Sie verkauft Obst, Gemüse und Eier usw., unter anderem auch verschiedene Artikel aus Lamawolle. Als Matthias wieder einmal auf Urlaub kommt, schläft Oma Hilde kurz darauf für immer ein. Der Schock ist groß. Wie soll es weitergehen? Oma Hilde hinterlässt Matthias alles, was sie besitzt, auch eine Lebensversicherung in Höhe von 50 Tausend Euro mit der Bitte ihr Werk weiterzuführen. Sein Pech, die Lebensversicherung wird erst in 4 Wochen fällig. Oma ist leider zu früh verstorben. Was soll er jetzt machen? Er überlegt: Wie wäre es, wenn Oma Hilde noch weiterleben würde? Für ihn als „begabten“ Schauspieler sollte das doch kein Problem sein. Er schlüpft in Oma Hildes Rolle und führt den Laden weiter. Nur sein alter Schulfreund Hektor ist eingeweiht. Ab jetzt wird es turbulent, denn die Dorftratsche Betti kommt mithilfe des übereifrigen Polizisten Erwin langsam hinter Matthias' Geheimnis. Oma wird immer sonderbarer. Was ist nur los mit Oma Hilde? Das Dorfgespräch ist jetzt in vollem Gange.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ein liebevoller eingerichteter Hofladen. Mit einer Theke auf der rechten Seite und einem langen Regal (oder zwei kurzen Regale) der mittigen Wand entlang. Gegenüber auf der linken Seite eine Tür mit Glocke, als Eingang des Ladens. Auf der linken Seite steht noch ein Stehtische. Auf der rechten Seite geht eine Türe zur Wohnung, (bei Bedarf eine Tür in der Mitte als Eingang mit Glocke). Im Regal stehen Nudeln, Artikel und auch Scherzartikel rund ums Lama. An der rechten Wand ist ein schmales Regal mit Obst und Gemüse. Es hängt ein großes Schild darauf steht „Rama Lama Ding Dong“!

1. Akt**1. Szene Oma Hilde, Hias, Hektor****1. Szene Oma Hilde**

Oma Hilde steht mit dem Rücken zum Publikum und räumt einige Dinge ins Regal ein. Sie trägt eine Kittelschürze, ein Kopftuch, dicke Socken und Schlappen. Sie spricht kein Wort, summt nur vor sich hin. Dann geht sie in Richtung rechte Türe, aber so, dass keiner ihr Gesicht sieht. In dem Moment kommt Matthias mit einem Koffer durch die Mitte. Er ist sehr gut angezogen mit Sakko und Krawatte und ist gutgelaunt.

Die Türglocke bimmelt.

2. Szene Matthias

Matthias: Rama Lama - Ding Dong! Hallo Oma Hilde, dein Enkel ist da.

Oma Hilde summt weiter und geht ungeachtet zur rechten Tür hinaus.

Matthias: Ach Oma Hilde, hast du mal wieder dein Hörgerät nicht drin? Das war ja klar, aber sie wird bestimmt gleich wieder zurückkommen.

3. Szene Matthias, Hektor

In dem Moment kommt Hektor in den Laden. Er ist Bäckermeister und demnach so angezogen.

Die Türglocke bimmelt.

Matthias: Rama Lama ...

Hektor: ... Ding Dong.

Matthias: Hey Alter!

Hektor: Matthias, ich habe dich ja ewig nicht gesehen. Was machst du denn hier?

Matthias: Urlaub vom „Nichts tun“. Was sonst? Oma Hilde hat mich eingeladen. Es wird bestimmt wieder herrlich bei ihr. Ich bin nämlich total fertig und brauche unbedingt eine Auszeit. Und wie geht es dir?

Hektor: Mir geht es super, Alter. Na, du Filmstar, was treibst du denn sonst so? Lass dich mal ansehen.

Matthias: Dies und das. Du weißt doch, Schauspieler haben nie Zeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Ja, das weiß ich. Zumindest wusste ich das mal. Das andere habe ich aber schon wieder vergessen. Ich und mein Hirn.

Matthias: Ja, du und dein Hirn.

Hektor: Aber Matthias, ich habe dich noch nie im Kino gesehen, wie kanns?

Matthias: Das ist aber schade, dass du mich noch nie gesehen hast. Du kennst doch den Film „Die Gefährten“?

Hektor: Ja, der Film war super. Ich habe geheult wie ein Walross. Warst du etwa der junge Reiter? Ich habe dich gar nicht erkannt.

Matthias: Nein, ich war das Pferd.

Hektor: Wow, der Hammer. Deshalb habe ich dich nicht erkannt.

Matthias: OK ... Spaß beiseite. Kennst du Darth Vader?

Hektor: Wow, Krieg der Sterne, du warst echt der Hammer. Schade nur, dass du immer eine Maske aufhattest. Ich habe dich leider nicht erkannt! Und du hast auch so komisch gesprochen.

Matthias: Nicht so schlimm. Ich war ja auch das Lichtschwert, denn stell dir vor, für R2 D2 hat es leider nicht gereicht.

Hektor: Wie jetzt? Wie kannst du ein Lichtschwert sein?

Matthias: Ich leuchte ... mach mal das Licht aus.

Hektor: OK? (*macht schnell an der Seite des Eingangs das Licht aus*) Du leuchtest ja gar nicht.

Matthias lacht. Hektor macht das Licht wieder an.

Matthias: Nein, leider nicht. Ich muss zugeben, ich bin seit einem Jahr arbeitslos. Ich habe bis jetzt auch nur einen Werbespot für McDonalds gemacht, aber da war ich der Hauptdarsteller.

Hektor: Du bist Donald? Das ist der Hammer. Ich habe dich nicht erkannt.

Matthias: Oh sorry, ich war der Baum vor McDonalds.

Hektor: Du Depp! Warst du eigentlich je im Kino oder Fernsehen zu sehen?

Matthias: Nein, leider nicht, denn ich bin zu was Höherem bestimmt. Ich drehe momentan Tik Tok Videos.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Tick Tack? Toll, die neuen Videos habe ich gesehen. Es gibt einen neuen Geschmack. Stimmts? Aber ich habe dich nicht erkannt.

Matthias: Nein, nicht Tick-Tack ... Tik Tok. Das ist eine Internetplattform, da macht man Videos. Man tanzt zum Beispiel zu einem bekannten Lied, singt oder macht irgendwas anderes Verrücktes. (*tanzt was vor*)

Hektor: Super, Alter!... Ich mache auch was Verrücktes.

Matthias: Du als Bäckermeister was Verrücktes? Machst du jetzt etwa vegane Semmeln oder Super Food Weckerl?

Hektor: (*lässig*) Nein, im Gegenteil. Ich backe eine Leberkäse-Torte ...und einen Fisch-Hefezopf. ...äh ich meine Fischgrätenzopf und Mettorte mit Schokocreame.

Matthias: (*ironisch*) Hektor, das hört sich ja super an.

Hektor: (*überfreudig*) Ich habe sogar einen Werbeslogan. (*holt seine Visitenkarte aus der Tasche und liest vor*) „Leckere Sachen bekommt Mann und Frau nicht nur beim Metzgermeister Riedl, sondern auch beim Bäckermeister Lidl“ (*drückt die Karte Matthias in die Hand*)

Matthias: (*schaut auf die Karte*) Hammer, wirklich. Respekt, der Slogan ist gut. Aber wer ist der Metzgermeister Riedl?

Hektor: Keine Ahnung, der Name hat sich am besten auf Lidl gereimt. Ach, sollte ich das noch auf ein Werbeschild drucken lassen?

Matthias: Das wäre wirklich eine tolle Idee, Alter. Dann könnte es jeder lesen, der vorbeikommt.

Hektor: Ja klar, das könnte ich wirklich machen. Mein Laden steht ja an einer Straße.

Matthias: ... und das ist ziemlich selten. - Das freut mich, dass ich dir weiterhelfen konnte. Und wie läuft das Geschäft?

Hektor: Was soll ich sagen? Es läuft schlechter, als ich dachte. Nur eines geht bei mir wie Bombe.

Matthias: Ich weiß, deine Rohrbombenschnitten sind die Wucht. Stimmts?

Hektor: Nein, mein Schweineschmalzaufstrich, selbstgemacht. Der ist so gut, den könnte man sich sogar ins Gesicht schmieren.

Matthias: Das könnte sich ein Mann ins Gesicht schmieren? OK, ich komme darauf zurück, wenn ich mal Falten habe.

4. Szene. Matthias, Hektor, Evi

In dem Moment kommt Evi Galler durch die Mitte. Sie ist die Bürgermeisterin. Die Türglocke bimmelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Evi: Hallo die Herren. Ist Oma Hilde da?

Matthias: Ja, aber sie ist gerade in der Wohnung. Sie wird bestimmt gleich wieder kommen.

Hektor: Hallo Frau Bürgermeisterin. Was verschafft uns die Ehre? Beziehungsweise, was wollen sie von Oma Hilde?

Evi: Lieber Herr Bäckermeister Lidl, das ist geheim. Ich darf nicht darüber sprechen.

Matthias: Sie sind also die Bürgermeisterin? Schön sie kennenzulernen, ich bin der Enkel von Oma Hilde.

Evi: Ach, sie sind bestimmt der berühmte Schauspieler, von dem Oma Hilde immer schwärmt. In welchen Filmen waren sie denn schon dabei?

Matthias: (*freudig*) Vielen Dank für das Kompliment, aber ich war

Hektor: (*hält Matthias den Mund zu*) ... in dem Film „Die Gefährten“ spielte er den jungen Reiter. In „Krieg der Sterne“ war er Darth Vader und er war der Clown von McDonalds. - So schaut es aus.

Evi: Wow, das ist ja toll, dann sind sie ja richtig berühmt. Ich dachte immer, die Oma Hilde will nur mit ihrem Enkel angeben. Da habe ich mich wohl getäuscht. Sorry.

Matthias: Kein Problem. Ja, viele denken, ich sei nur ein Blender.

Evi: Leute gibt es. Man sollte nicht gleich einen Menschen vorverurteilen, nur weil man ihn nicht kennt. Aber eines muss ich ihnen lassen, sie sehen der Oma Hilde sehr ähnlich. Da sieht man sofort, dass ihr beide verwandt seid.

Matthias: Das wurde mir schon öfter gesagt. Aber ich dachte, man will mich nur veräppeln.

Hektor: Was habe ich immer zu dir gesagt, Matthias? Du schaust aus wie deine Oma.

Matthias: Danke, danke ... und Frau Bürgermeisterin, was wollen sie von meiner Oma Hilde? Sie ist sehr schwerhörig und versteht nicht alles.

Evi: Danke für den Tipp, dann werde ich lauter mit ihr sprechen. Obwohl (*überlegt*) das ist keine so schlechte Idee. Sie könnten Oma Hilde überraschen.

Matthias: Das mache ich doch gerne Frau Bürgermeisterin, was darf ich meiner Oma denn sagen?

Evi: (*lacht*) Da schreien sie wohl besser.

Matthias und Hektor schauen böse. Evi hört sofort auf zu lachen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Evi: Entschuldigung! Ja, ihre Oma Hilde ist nominiert zur beliebtesten Geschäftsfrau der Gemeinde. Die Auszeichnung ist mit einer Förderung von 3000 Euro in bar verbunden. Es sind aber noch zwei weitere Frauen nominiert. Aber ich glaube, Oma Hilde hat den Titel schon in der Tasche.

Hektor: Wow toll, das freut mich für Oma Hilde. Sie hat es wirklich verdient. Wer führt schon mit über 80 Jahren noch so einen Laden?

Matthias: Super. Da wird sich meine Oma aber freuen.

Hektor: Ich sage es gleich Oma Hilde. (*ruft*) Oma Hilde, kommst du mal bitte.

Matthias: Hektor! Spinnst du? Es soll doch eine Überraschung werden.

Hektor: Ach so, dann darf ihr das keiner sagen, oder?

Matthias: Richtig Alter. Also Mund zu. - Frau Bürgermeisterin, wann ist denn die Auszeichnung?

Evi: Am Sonntag in zwei Wochen. Und die Oma soll unbedingt das Lama mitbringen. (*überlegt*) Ich glaub, es heißt Lotte. Die Kinder freuen sich immer, wenn sie die Lotte sehen. Dann hat ihre Oma auch schon so gut wie gewonnen.

Matthias: OK, das freut die Oma bestimmt sehr.

Evi: Ich würde vorschlagen, sie sagen der Oma Hilde noch nichts von der Nominierung und begleiten sie einfach mit dem Lama Lotte dort hin, der Rest ergibt sich dann von alleine. Ich will lieber keine voreiligen Versprechungen machen.

Matthias: Da haben sie recht. Nicht, dass sie sich noch aufregt und ihr womöglich noch was passiert.

Evi: Um Gottes Willen. Malen sie nicht gleich den Teufel an die Wand.

Matthias: Keine Angst, ich kann gar nicht malen.

Evi: Na gut, dann sehen wir uns spätestens am Sonntag in zwei Wochen. Auf Wiedersehen. (*geht raus*)

Matthias und Hektor: Auf Wiedersehen Frau Bürgermeisterin.

Matthias: Hektor, hast du das gehört?

Hektor: Natürlich, ich bin doch nicht taub. (*überlegt*) Was soll ich eigentlich noch mal gehört haben?

Matthias: Oma Hilde ist für einen Preis nominiert, ist das nicht wunderbar?

Hektor: Ja toll, das sollten wir ihr gleich sagen. (*ruft*) Oma Hilde kommst du mal, wir müssen dir was

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Hektor! Geht es noch? Erstens soll es Oma Hilde nicht erfahren und zweitens ist es eine Überraschung.

Hektor: Ach so, ja. Aber seit meinem Unfall, als ich auf den Kopf gefallen bin, bin ich sehr vergesslich.

Matthias: Ach du meine Güte. Wo und wann war das denn?

Hektor: (*überlegt kurz*) Das habe ich vergessen.

Matthias: Wo die Oma Hilde bloß bleibt? Normalerweise würde sie den Laden doch nicht so lange verlassen? Ich sehe mal nach. (*geht zur rechten Tür, öffnet sie*) Oma Hilde? (*erschrocken*) Oma, was machst du denn am Boden? (*geht durch die Tür zur Oma*)

Hektor: Vielleicht hat sie auch ihr Gedächtnis verloren, so wie ich und sucht es.

Matthias: (*ruft von rechts aus der Tür, dramatisch*) Hektor, ruf schnell einen Krankenwagen. Oma Hilde geht es nicht so gut.

Hektor: Also doch Gedächtnisverlust. Ich habe mein Gedächtnis im Krankenhaus liegen lassen und weiß nicht mehr wo.

Matthias: Hektor, ruf jetzt an. Sofort!

(*Hektor nimmt sein Handy aus der Tasche und wählt*)

ZWISCHENVORHANG

5. Szene Matthias, Hektor

Nächster Morgen. Matthias steht am Stehtisch und blättert gerade in einem Ordner der Oma Hilde herum. Er ist sichtlich schockiert. Auf dem Tisch steht ein Glas, halbgefüllt mit Wasser.

Matthias: Ach du meine Güte, das kann doch nicht wahr sein? Oma Hilde ist ja hoch verschuldet.

Hektor kommt herein. Die Türglocke bimmelt.

Hektor: Rama Lama...

Matthias: ...Ding Dong.

Hektor: (*traurig*) Es ist nicht mehr so schön, seit die Oma Hilde eingeschlafen ist. Ruhe sie in Frieden. Meinst du die Oma schaut schon von oben runter oder steht sie noch an der Himmelpforte?

Matthias: Ich kann es zwar immer noch nicht glauben, aber der Sanitäter sagte mir, sie wäre jetzt an einem „besseren“ Ort. Wo immer das auch sein mag. Hektor, tut mir leid, wenn ich dir heute nicht ganz so folgen kann. Ich bin momentan schockiert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Stimmt. Entschuldigung. Das ist schon ein großer Schock für dich.

Matthias: Auf jeden Fall. Aber stell dir vor, ich blättere gerade in ihren Unterlagen herum und stelle fest, Oma Hilde war hoch verschuldet. Ein riesiger Kredit läuft auf Omas Namen bei der Bank. *(blättert weiter)*

Hektor: Ach, das habe ich mir schon lange gedacht. Oma Hilde konnte zum Schluss nicht mal mehr meine Semmellieferung bezahlen. Aber die paar Semmeln habe ich ihr geschenkt.

Matthias: Und warum hast du mir das nie gesagt? Du bist doch ein Freund.

Hektor: Ach so ja ... habe ich vergessen.

Matthias: Du hast doch meine Handynummer, oder? *(sieht ein Dokument liest und wird starr)*

Hektor: Oh ja...vergessen. Aber mache dir keine Sorgen, irgendein Depp wird die Schulden schon erben.

Matthias: Ja, Ich.

Hektor: Siehst du. Was habe ich gesagt. Aber wer ist „Jaich“? Kenne ich den?

Matthias: Du Depp. Ich bin der alleinige Erbe. So steht es zumindest in ihrem Testament. *(zeigt Hektor das Testament)*

Hektor: Jetzt hör auf mit dem Schmarren. Du und der Alleinerbe? Oma Hilde war garantiert hoch verschuldet. Die konnte ihre Semmeln nicht mal mehr bezahlen.

Matthias: Sag mal du Depp, was habe ich gerade gesagt?

Hektor: Keine Ahnung. Habe ich vergessen.

Matthias: Das gibt es doch nicht. Hast du überhaupt noch ein Hirn?

Hektor: Ach so, ja. Das habe ich im Krankenhaus verloren und nicht mehr gefunden. Ich war gestern noch mal dort und habe nachgefragt. Doch keiner hat es gefunden.

Matthias: Es ist wirklich schlimmer, als ich dachte.

Hektor: Nein, nicht so schlimm. Ich habe mein Hirn beim Fundbüro und bei der Polizei als vermisst gemeldet. Irgendeiner wird es schon finden. *(grinst)*

Matthias: Ach, steht da dein Name drauf?

Hektor: Nö, wieso?

Matthias: Vergiss es.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Schon passiert. Das kann ich am besten. (*grinst*)

Matthias: Ja, was mache ich jetzt? Oma ist nicht mehr da. Ich habe die Schulden geerbt und selber habe ich auch kein Geld.

Hektor: Wieso, wo ist denn die Oma Hilde hin?

Matthias: Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder? (*haut Hektor auf den Hinterkopf*) Ich schmeiß mal dein Hirn an, zumindest die Hülle, die noch da ist.

Hektor: Oh danke, jetzt weiß ich es wieder. Die arme Oma Hilde. Aber weißt du was? Ich leihe dir das Geld. Kann ja nicht so viel sein, oder?

Matthias: Aus den Unterlagen von der Bank geht hervor, es sind über 20 Tausend Euro.

Hektor: Was, so viel? Tut mir leid, da kann ich dir nicht helfen. Ich dachte eher an 200 Euro.

Matthias: Das wäre mir auch lieber. Aber danke für nichts.

Hektor: Sag mal, gibt es nicht irgendeine Lebensversicherung oder so was ähnliches?

Matthias: Das ist eine gute Idee. Da schau ich gleich mal nach! (*blättert herum*) - Aha, da ist eine Police. ... oh, das ist wirklich eine Lebensversicherung. Ich lese mal kurz was da drin steht.

Hektor: Oma Hilde ist bestimmt eine Millionärin. Das spüre ich, und zwar in meiner Blase.

Matthias: Hektor! Wenn du aufs Klo musst, durch die rechte Tür und dann gleich links. Wenn nicht, dann halte bitte die Klappe. (*liest weiter*)

Hektor: Wie gut, dass ich immer alles vergesse. Aber leider vergesse ich auch manchmal aufs Klo zu gehen.

Hektor nimmt das Wasserglas vom Tisch, will trinken, verschüttet das Wasser aber auf seine Hose. Die Hose hat jetzt einen großen Wasserfleck. Hektor geht vom Tisch weg und man sieht es deutlich. Matthias bekommt von dem nichts mit, er liest weiter in den Unterlagen.

Hektor: Ups, meine Hose ist ja ganz nass.

Matthias: (*ist ganz mit der Police beschäftigt*) Ach du meine Güte, Oma Hilde hat eine gesonderte Lebensversicherung abgeschlossen. Da, in der Police der Lebensversicherung steht, dass Oma Hilde nach Ablauf von 20 Jahren 50 Tausend Euro ausbezahlt bekäme. Sollte sie aber vorher versterben zahlt die Versicherung nur 10 Tausend Euro. Wann war die Frist denn abgelaufen? (*blättert*) Was? Erst in 4 Wochen? Das ist doch jetzt ein Witz, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Den Witz kenne ich noch gar nicht. Wo ist denn da die Pointe? - Aber was anderes. Matthias, wo hast du denn einen Föhn?

Matthias: Für was brauchst du einen Föhn?

Hektor: Mir ist da ein Malheur passiert. (*zeigt auf die nasse Hose*)

Matthias: Malheur? Du hast doch nicht etwa ...? Ach, egal. Der Föhn ist im Badzimmer. Aber bitte den Föhn auch an die Steckdose anschließen. Sonst geht er nicht.

Hektor: Ich bin zwar nicht dumm, aber danke. (*geht rechts ab, als wenn er in die Hose gemacht hätte und kommt wieder zurück*) Was ist denn eine Steckdose?

Matthias: Geh zu und mach dich trocken, du Held.

Hektor: OK! (*geht ab*)

Matthias: (*geschockt*) Demnach wäre Oma ja 4 Wochen zu früh ... Mann Oma, konntest du die 4 Wochen nicht noch warten? 40 Tausend mehr oder weniger sind ein Riesenunterschied. Da muss ich mir was einfallen lassen. (*überlegt*) ... Ich bin doch Schauspieler ... mir wird doch immer eine Ähnlichkeit mit der Oma nachgesagt ... Das wäre doch kein Problem für mich, oder? ... Genau, so mache ich es.

Hektor: (*kommt zurück, unsicher*) Ich habe den Föhn nicht gefunden. Wo soll der denn sein? In der Küche ist er nicht. Im Schlafzimmer ist er nicht und im Wohnzimmer auch nicht. Ich habe alle Schränke durchwühlt.

Matthias: Nicht schlimm. Ich suche ihn für dich. Du passt bitte auf den Laden auf. (*geht schnell rechts ab*)

Matthias verkleidet sich hinter der Bühne als Oma Hilde. Kittelschürze, Socken, Latschen, Kopftuch evtl. auch eine Perücke.

Hektor: Uhi, das ist ja super. Sonst stehe ich immer in der Backstube, jetzt darf ich mal verkaufen. Oh, aber meine nasse Hose, was mach ich nur? (*sieht sich um, hinter der Theke findet er ein Geschirrtuch oder etwas ähnliches, bindet es sich um, stellt sich stolz hinter die Theke und wartet*)

6. Szene Hektor, Betti

Kurze Zeit darauf kommt Betti Brunk herein. Betti ist die Dorftratsche. Sie ist sehr schrill und aufdringlich. Die Türglocke bimmelt.

Hektor: Rama Lama...

Betti: Was soll der Mist?

Hektor: (*enttäuscht*) Betti, du musst Ding Dong sagen. Es heiß: Rama Lama - Ding Dong.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Betti: Kinderkram. Was machst du eigentlich hier? Wo ist Oma Hilde?

Hektor: Ich mache gerade ein Verkaufsgespräch.

Betti: Mit wem?

Hektor: Mit dir. ...Also, was darf es sein? Eine Packung Lama-Eier vielleicht?

Betti: Seit wann legen Lamas Eier?

Hektor: Wieso?

Betti: Du sagtest doch: Lama-Eier.

Hektor: Ach so! Die heißen Lama-Eier, weil sie im Lama-Stall gelegt wurden. Landeier wachsen auch nicht im Garten.

Betti: Ha ha, das weiß ich auch.

Hektor: Dann vielleicht eine Tüte Lama-Nudeln?

Betti: Darf ich raten? Die Nudeln wachsen auf der Lama-Wiese.

Hektor: Aber Betti, Nudeln wachsen doch nicht.

Betti: Ach, nein? Wo kommen sie denn her?

Hektor: (*überlegt*) Oh, jetzt bringst du mich aber in Verlegenheit. Ich glaube, die Nudeln....

Betti: Ach Hektor, hör doch auf, du nervst und außerdem kannst du nicht verkaufen, du Depp. Wo ist Oma Hilde?

Hektor: Oma Hilde ist gegangen.

Betti: Wohin? In den Stall, ins Bett oder wohin?

Hektor: Habe ich vergessen. Irgendwas mit einem Tor.

Betti: Ach so, in den Stall. Dann sag das doch gleich. - Ach Hektor, ich habe gestern einen Rettungswagen vor dem Laden gesehen, aber keiner im Dorf wusste warum, weißt du was Näheres? Ich muss das unbedingt wissen, das ist nämlich sehr wichtig für mich.

Hektor: Warum?

Betti: Die Leute erwarten von mir, dass ich sie immer mit den neuesten Neuigkeiten versorge. Ich bringe nämlich die Bildung in dieses Dorf. Das mache ich ehrenamtlich, damit jeder was im Hirn hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hektor: Das ist ja super! Ich habe mein Hirn leider verloren. (*traurig*) Kannst du mir etwa suchen helfen?

Betti: Ach, du hattest mal Hirn? Das wusste ich gar nicht, dass muss aber schon lange her sein.

Hektor: Ja hatte ich, aber seit meinem Unfall, habe ich es nicht mehr gefunden.

Betti: Reden wir gerade von dem Unfall in deiner Backstube?

Hektor: Kann schon sein. Das habe ich vergessen. Mein Hirn ist ja weg, aber ich suche noch.

Betti: Du kannst aufhören zu suchen. Ich weiß wo dein Hirn ist.

Hektor: Du weißt wo mein Hirn ist? Das ist ja super. Wo ist es denn? Dann hole ich es gleich ab.

Betti: Dein Hirn habe ich im Tierheim liegen sehen, vor dem Katzenhaus.

Hektor: Oh mein Gott, mein armes Hirn. Ich werde es retten. (*will gerade zur Eingangstür*)

Betti: Wo willst du jetzt hin?

Hektor: Ins Tierheim, wo sonst. (*schnell ab durch die Mitte*)

Betti: Komischer Kauz! (*schüttelt den Kopf*) Ist der wirklich so blöd oder stellt der sich nur so an?

7. Szene Betti, Matthias

In dem Moment kommt Matthias als Oma Hilde verkleidet mit einer Sonnenbrille auf der Nase von rechts durch die Tür. Seine Stimme ist verstellt.

Betti: Hallo Oma Hilde, wie siehst du denn aus?

Matthias: Wer ist denn da? Ich kann dich nicht sehen. Ich habe mir gestern die Augen mit Säure verätzt.

Betti: Ich bin es, die Betti, dein Dorfgespräch. Das ist ja schrecklich. War deswegen der Krankenwagen da?

Matthias: Ja genau, die haben mich notversorgt. Ich habe eine Salbe bekommen und jetzt soll ich die Sonnenbrille die nächsten 4 Wochen zum Schutz tragen. Ich hoffe, das stört dich nicht, Betti.

Betti: Nein Oma Hilde. Ich bin doch froh, dass es dir gut geht. Ich dachte schon, du wärst von uns gegangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Ja, wo soll ich denn hingehen? Ich kenne woanders doch keinen und wer kümmert sich dann um Lotte und den Laden?

Betti: Ist schon gut, Oma Hilde. Ich werde es gleich im Dorf verbreiten, dass es dir gut geht und dass du eine Sonnenbrille tragen musst. Es gibt so viele schlechte Leute im Dorf, die vielleicht was anderes denken könnten.

Matthias: Wie wahr, wie wahr. Ja, jetzt muss ich mit einer Sonnenbrille leben. Früher war es mein Ehemann, Gott habe ihn selig. Aber ich gebe zu, die Sonnenbrille stört mich **auch** und ich bin froh, wenn ich sie **auch** wieder loshabe.

Betti: (*lacht*) Oma Hilde, du bist wirklich schon sehr alt. Du weißt nicht, was du da gerade gesagt hast, oder?

Matthias: Was habe ich denn gesagt?

Betti: Passt schon, Oma Hilde, aber wer hilft dir jetzt im Laden, wenn du so schlecht siehst?

Matthias: Der liebe Hektor will mir helfen. Ist das nicht toll?

Betti: Ein Hirnloser und ein Blinde, das kann ja heiter werden! Gott sei Dank ist das hier keine Tankstelle. Das wäre der Knaller, im wahrsten Sinne des Wortes. Bummmm! (*Handbewegung Explosion*)

Matthias: Hast du was gesagt, Betti?

Betti: Nee, Oma Hilde. Ich gehe jetzt auch wieder, ich sehe ja, dass es dir gut geht. (*will gerade zum Ausgang*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
No (D)rama Lama von Wolfgang Böck*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de